

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Vork.: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenanträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Delegationsdebatten.

Sopron, 16. Juni.

Das Interesse der politischen Welt konzentriert sich gegenwärtig auf die Delegationsdebatten, die in mehrfacher Beziehung viel lebhafter geführt werden dürften als es in früheren Jahren der Fall war; namentlich dort, wo das Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn in die Debatte eingreift, werden es unsere Delegierten gewiß nicht unterlassen, die selbstständige Staatlichkeit Ungarns auf das Nachdrücklichste zu betonen, was österreichischer Seits nicht ohne mehr minder scharfen Widerspruch aufgenommen werden wird.

Die österreichischen Delegierten haben bereits beim Budget-Ausschuß den Versuch gemacht die Delegationsde-

batten auf das Gebiet des Ausgleiches herüber zu zerren, obgleich sie durchaus nicht zur Erörterung der Ausgleichsfrage berufen sind. Praktischen Nutzen bieten diese Auseinandersetzungen keinen, denn ein ganz anderes Forum entscheidet über die fernere theilweise Gemeinsamkeit oder über die vollständige Trennung der beiden Staaten der Monarchie. Gestern verlief aber die Debatte im Heeres-Ausschuß der ungarischen Delegation ohne Erregtheit, da sich die Gemüther erst bei der übermorgigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses erhitzter zeigten und den Grafen Goluchowski schwere Stunden bereiten dürften, so daß es ihm ganz unheimlich auf seinem Platz werden und er ihn je eher umso lieber verlassen wird, denn seine ausgesprochene Gegnerschaft zur Koalition haben ihm eine hochgradige Abneigung der maßgebenden Faktoren gezogen.

Im Gegensatz zu dem Minister des Aeußern, kann der gemeinsame Kriegsminister, FML. Ritter v. Pitreich, der gestern sein Exposé der ungarischen Delegation unterbreitete, der Annahme seines Voranschlags ziemlich sicher sein, denn das Budget bewegt sich im Großen und Ganzen in dem bisherigen Rahmen.

Die geringe Steigerung in den Ausgaben ist ein Ausfluß der bisher bewilligten Einrichtungen, wie auch der Vertheuerung der einzelnen Bedarfsartikel. Der

höchste Betrag des Budgets besteht aus der Festsetzung des außerordentlichen Kredits, die im Zusammenhange steht mit der Anschaffung des neuen Geschützmaterials und dessen weitere Fortsetzung im Interesse der modernen Ausbildung der Artillerie notwendig ist.

Referent Nikolaus Tokicsányi verbreitete sich nach einigen Bemerkungen über die schärfer zum Ausdruck gelangen müßende Nationalisirung des ungarischen Theiles der gemeinsamen k. u. k. Armee, über das Budget selbst. Er konstatiert, daß eine größere Abweichung von dem bisherigen Budget nicht wahrzunehmen ist. Die Erhöhung beträgt bloß 2,173,866 K. Das Erforderniß des Heeresordinariums beträgt 292,904,280 K, um 3,648,857 K mehr als im Vorjahre, das Erforderniß des Extraordinariums 13,265,261 K, um 1,374,991 K weniger als im Vorjahre. Im Vorjahre wurden zu diesem Zwecke 19,640,257 K präliminirt, doch wurden hievon 5 Millionen gestrichen, welche Summe zur Tilgung des 450-Millionen Anlehens als Theil einer Amortisationsrate verwendet wurde, so daß das Extraordinarium im Jahre 1905 bloß 14,650,252 K betrug. Die Mehreinnahme des Heeres wird mit 7,120,790 K präliminirt, um 240,000 K mehr als im Vorjahre. Das Brutto-Erforderniß im Ordinarium beträgt 285,784,000 K, um 3,528,857 K mehr als im Vorjahre. Dieses Plus ist größtentheils das Ergebnis früherer Votirungen, und zwar

Fenilleton.

Der Gummischuh.

[Nachdruck verboten.]
(Schluß.)

Lachend wehrte der Kassierer den glücklichen Bambus ab, der den Versuch machte, seine ausgestreckten Arme durch das Schalterfenster zu zwängen, um dem Wort die That folgen zu lassen und theilte dem Aufgeregten mit, daß der Gummischuh bei dem Hausinspektor deponirt sei, den sie im Theaterbureau nebenan finden würden.

Dies war nun aber nicht der Fall, denn der Herr Inspektor hatte sich, wie man die beiden belehrte, auf die Bühne begeben. Und so nahmen sie denn auf einer heftig rampornirten, rothen Samtbank Platz, die einst in einem fürstlichen Prunksaal auf der Bühne bessere Tage gesehen haben mochte, und warteten geduldig auf die Rückkehr des Inspektors — August Abel um so geduldiger, als er sofort einschloß, während Bambus, der das Paket mit dem Gummischuh sorgsam neben sich plazirt hatte, sich die Zeit mit einem kleinen Räter vertrieb, dem Hund der Frau Direktor, der sich an den Fremden in der offenkundigen Absicht herangeschlangelt hatte, eine kleine freundschaftliche Unterhaltung mit ihm anzuknüpfen. Diese war denn auch rasch in bestem Gange. Bereits nach wenigen Minuten sah der Bierkühler neben Bambus auf der könig-

lichen Bank, wo er gerade angelegentlich das Paket seines neuen Freundes beschmupperte, als dieser von dem Theaterdiener benachrichtigt wurde, daß der Inspektor soeben zurückgekehrt sei und Herrn Bambus in seinem Zimmer erwarte. Freudig erregt sprang dieser auf und befand sich zehn Minuten später im Besitz seines verlorenen Gummischuhs, den er viele Stunden lang in allen möglichen Kneipen im Schweiß seines Angesichts gesucht hatte und nun so unerhofft in einem Tempel der Kunst fand, den er vorher noch niemals betreten hatte.

Der Inspektor wunderte sich innerlich nicht wenig über das ausgesprochene Entzücken des dicken Herrn beim Wiederfinden des uralten, unmodernen Gummischuhes — noch mehr aber, als ihm dieser in überschwämmer Dankbarkeit ein blankes Fünfmärkstück in die Hand drückte und so vergnügt davon eilte, als ob er eben die Nachricht erhalten habe, daß ihm der Hauptgewinn der preussischen Staatslotterie zugefallen sei.

August Abel schloß noch immer den Schlaf des Gerechten, als Bambus, den Gummischuh hochschwingend, mit dem Jubelruf in das Vorzimmer stürzte: „Jungeten, ich habe ihn!“ fuhr aber erschrocken in die Höhe, als in demselben Augenblick sein Freund einen Schrei des Entsetzens ausstieß und mit weit aufgerissenen Augen nach dem Boden blickte, wo sich ihm allerdings ein Aublick bot, bei dem sich jedenfalls seine Haare auf dem Kopf

gesträubt hätten, wenn er überhaupt noch in deren Besitz gewesen wäre.

Da saß der niederträchtige Räter, der ihm noch vor wenigen Minuten die intimste Freundschaft geheuchelt hatte. Zwischen den Pforten hielt er die Ueberreste des anderen Gummischuhs, den er, während Herr Bambus seinen glücklich wiedergefundenen Zwillingbruder in Empfang nahm, aus der Umhüllung herausgeschält und so gründlich in Stücke geknabbert hatte, als ob er sich mit der Zerfleinerung eines saftigen Beefsteaks beschäftigte, das ihm von einem liebenswürdigen Hundefreund dedizirt worden war.

„Und darum Räuber und Mörder“, wie weiland Karl Moor auszurufen beliebte. Darum eine achtstündige Jagd mit kostspieligen Anfechtungen — dafür das blanke Fünfmärkstück, für das er die schönsten neuen Gummischuhe erhalten hätte. O, es war zum Verrücktwerden!

Ziehen wir einen mitleidigen Schleier über das Nachfolgende.

Wie Herr Bambus an demselben Abend noch seine Gattin „kennen lernte“, soll verschwiegen und nur so viel mitgetheilt werden, daß er ein Vierteljahr lang nicht mehr an seinem abendlichen Stammtisch erschien, weil ihm — unter uns gesagt — Frau Minna mit unerbittlicher Strenge den Haus Schlüssel entzogen hatte.

Die „heiligen Ralofchen“ freilich wurden dadurch nicht wieder ganz.

sind 3,363.723 K als fortsetzungsweiser Kredit zu betrachten. Als neues Erforderniß werden bloß 161.134 K angesprochen.

Nachdem der Referent die Einzelheiten des Erfordernisses berichtet hatte, besprach er die Standesverhältnisse des Heeres. Die Zahl der gesammten Monatsgastigen des Heeres beträgt 22.488, die Zahl der Unteroffiziere und Mannschaften 292.191, die der Militärzöglinge 6705, der Pferdestand 62.349. Die Berechnungen zeigen, daß dieser Stand aus dem im Gesetze festgestellten Rekrutenkontingent gedeckt werden kann, wobei der Referent bemerkt, daß in den galizischen I. X. und XI. Korps seit dem Jahre 1888 ein erhöhter Stand aufrechterhalten wird. Der Referent schlägt vor, daß der bisherige Mißstand beibehalten und den Verhandlungen des Heeresbudgets selbst die Verhandlung der auf die Resolutionen der Delegationen erteilten Antworten der Heeresverwaltung vorangehen soll.

Die Verhandlung wurde nach einer belanglosen Einwendung des Grafen Mik. Zichy abgebrochen und es steht zu erwarten, daß im Plenum der Delegation die Debatten über die Heeresangelegenheiten sich besonders interessant gestalten werden, da seitens der Unabhängigkeitspartei alle die Fragen aufgerollt werden dürften, welche die Gemüther während der letzten Jahre beschäftigt.

Kakao- u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:

Johann Hoff's

Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Echt nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à ¼ kg 90 Heller
à ½ kg 50

Überall zu haben.

Zur Auswanderung.

Sopron, 16. Juni.

Wenn Tausende auf dem Schlachtfelde verbluten, beklagen den Verlust durch den Tod der Heeristen nicht nur die am nächsten betroffenen Familienmitglieder, sondern auch die Nation hüllt sich in Trauer, weil kein Gut so kostbar, kein Material so unersetzbar ist als das Menschenleben. Es muß schon ein furchtbar mörderischer Krieg sein, wenn in einem Monat fast zehntausend kräftige Männer hinweggerafft werden. Nun fragen wir: „Ist der Verlust, wiewohl minder schrecklich, ein geringerer, wenn das Vaterland ebenso viele Männer in derselben Zeit durch Auswanderung verliert?“

Wiederholt haben wir die Aufmerksamkeit auf die beklagenswerthe Erscheinung hingelenkt, daß Tausende und Tausende dem gesegneten Ungarlande den Rücken kehren und in anderen Gegenden, in entferntesten Welttheilen ein besseres Heim suchen und zu finden hoffen. Wie veraltet ist das Sprichwort: „Extra Hungariam non est vita, aut si est vita, non est ita!“ (Außerhalb Ungarn gibt's kein Leben, und gibt es eins, so ist kein solches!) Unzählige verzweifeln am Dasein, das ihnen hierzulande unerträglich scheint: fort zieht sie es dahin, wo oft nur trügerische Hoffnungen winken. Wohl erfüllen sich solche Hoffnungen sehr selten. Ist es aber deshalb minder wahr, daß Jene es zu Hause nicht aushalten konnten oder nicht aushalten zu können vermeinten?

Welche Dimensionen die Auswanderungswuth, wenn man es so nennen will, annimmt, davon legt auch der jüngste Bericht des statistischen Zentralamtes Zeugniß ab, daß im

Dezember v. J. allein über 8000 Personen Auslandspässe ausgefolgt wurden. Da viele auch ohne Paß die Heimat verlassen, ist die Zahl gewiß nicht zu hoch gegriffen, wenn wir sagen, daß Ungarn im Monat Dezember 10.000 Staatsbürger verloren hat. Wir hüten uns sorglich vor jeder Phrase, können aber nicht umhin, diese Zahl eine erschreckende zu nennen. Inwieweit, die Nation muß Trauer anlegen, denn solche Verluste können nicht ausgeglichen werden. Die Folge muß eine Abnahme der Bevölkerung sein und diese bildet das sicherste Zeichen des Verfalles einer Nation.

Es kann uns keinen Trost gewähren, daß das größte Kontingent zu den Auswanderern von den Komitaten Oberungarns geliefert wird. Dem erwähnten Berichte des statistischen Zentralamtes entnehmen wir, daß aus Abauj-Torna 564, aus Száros 794, aus Zemplén 637, aus der Zips 329, aus Ung 586 Personen mit Reisepässen versehen, die Wanderung nach dem Auslande angetreten haben. Wenn wir diese Zahlen addiren, erhalten wir eine Summe von kaum 3000 Personen. Wenn aber auch das ganze Zehntausend auf Oberungarn entfiel, wenn ausschließlich die in Armut verfunkenen, auf unfruchtbarer Scholle vegetirende Bevölkerung Oberungarns sich genöthigt sähe, zu Tausenden zum Wanderstabe zu greifen, wäre dies doch jedenfalls vom nationalökonomischen wie auch vom politischen Gesichtspunkte eine äußerst beklagenswerthe Erscheinung.

Leider zeigt sich diese Erscheinung auch in besser geeigneten Landstrichen. J. B. in unserem Komitate nimmt die Auswanderung ebenfalls sehr überhand und erst jüngst brachten wir die traurige Statistik über die Auswanderung in unserem Komitate.

Daß wir es hier mit einem Verluste zu thun haben, braucht wohl nicht bewiesen zu werden. Nicht Bettler, nicht Krüppeln, nicht Sträflinge verlassen den heimischen Boden, es sind arbeitsfähige, tüchtige Männer. Denn nur müßige, starke Arbeit durchaus nicht scheuende Menschen können sich entschließen, über das große Wasser zu gehen, wie es in den meisten Auswanderungsfällen geschieht. Nach Amerika lockt wohl die Aussicht auf reichlichen Erwerb — eine Hoffnung, die freilich, nicht eben oft in Erfüllung geht —; doch wer diesen Erwerb anstrebt, muß auf Arbeit gefaßt, zu solcher befähigt sein. Arbeit ist aber das kostbarste Kapital, der Verlust an Arbeitskraft der größte, der ein Land betreffen kann.

Wir dürfen uns, wenn erschreckende Zahlen, wie die vom statistischen Zentralamte ausgewiesenen, uns ans der rührigen Beschaulichkeit aufrütteln, nicht darauf beschränken, Klagen ausstoßen und zu jammern. Es war vielfach die Rede davon, wie man die Auswanderungen verhindern könnte. Man sagt, daß gewissenlose Emisäre die leichtgläubigen oberungarischen Bauern mit betrügerischen Versprechungen zu Auswanderungen verleiten und daß man jenen unsauberen Gesellen das Handwerk legen müßte. Letzteres soll gewiß nicht verkannt werden, kann aber für sich allein nicht genügen. Die Hauptfrage, die eigentlichen Ursachen der Auswanderungssucht wären zu ermitteln, ohne welche Tausende und Abertausende unmöglich veranlaßt sein können, sich leichten Herzens vom heimischen Boden zu trennen und in weiter Ferne ihr Glück — in den meisten Fällen noch größeres Unglück — zu suchen. Die hohe Auswandererzahl weist auf dringende Abhilfe erheischende Uebelstände hin. Auf diesen wunden Punkt des ungarischen Staatslebens muß der Finger gelegt werden. Wie wehe dies auch thut, kann nur Derjenige Schöpfung üben, der kein Freund des Vaterlandes ist.

Politische Nachrichten.

Seine Majestät der König wird sich — laut Meldung aus Wien — nach den bisherigen Dispositionen am 1. Juli zu zweimonatlichem Aufenthalt nach Ischl begeben.

Ernennungen im ungarischen Handelsministerium. Seine Majestät der König hat den Sektionsrath im Handelsministerium Madár Ehrenhöfer über Vorschlag des Handelsministers Franz Kossuth zum wirklichen Ministerialrath ernannt. Ministerialrath Ehrenhöfer, der im Han-

delsministerium nebst der Leitung der Staatsbauämter auch Chef der kroatischen Abtheilung in diesem Ministerium ist, hat sich in ersterer Eigenschaft um die Organisation der erwähnten Aemter besonders verdient gemacht. — Ferner hat Se. Majestät die mit Titel und Charakter von Ministerial-Sekretären bekleideten Ministerialsekretäre Andreas Miesey und Dr. Madár Mahay zu Sektionsrathen ernannt. Dem Sektionsrath Ludwig Péterffy wurde der Titel und Charakter eines Ministerialrathes verliehen.

Das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses. Die Regierung beabsichtigt, noch vor den Sommerferien, welche um den 20. Juli, beginnen sollen, den Adressentwurf, das Budget für das Jahr 1906 und die vom Handelsminister eingebrachten Vizinalbahn-Vorlagen zu erledigen. Die Erledigung der Vizinalbahn-Vorlagen erscheint dadurch dringend geboten, weil die meisten dieser Vizinalbahnen ausgebaut oder im Bau begriffen sind, ohne die Sanktion der Gesetzgebung erhalten zu haben.

Die Bürgermeistereiwahl in der Landeshauptstadt findet Dienstag, den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr in außerordentlicher Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses statt. Für die Stelle des Bürgermeisters haben sich gemeldet: Waisenstuhl-Präsident Dr. Ladislans Sipöcz und die Magistratsräthe Dr. Johann Bafilievits, Dr. Stefan Bárczy und Julius Kun. Sofort nach dem Terminablauf hielt die Kandidationskommission unter dem Präsidium des Oberbürgermeisters Dr. Koloman Jülepp eine Sitzung, an welcher die Mitglieder Theodor Hüttl, Stefan Klich, Franz Heltai, Johann Ludwig und Sigmund Kupp theilnahmen. Die Kommission nahm die Kandidatur für die Bürgermeisterstelle vor wie folgt: an erster Stelle wurde kandidirt Dr. Ladislans Sipöcz, an zweiter Stelle Julius Kun, an dritter Stelle Dr. Johann Bafilievits und an vierter Stelle Dr. Stefan Bárczy.

Annulirte militärische Vorschriften. Der Staatssekretär im Handelsministerium Franz Volgár hat im Auftrage des Honvedministers eine Verordnung erlassen, mit welcher alle jene Verordnungen der früheren Regierung kassirt werden, welche sich auf die Eintrittszertifikate und die Instruirung der Gesuche der freiwillig sich meldenden Rekruten beziehen. In der Motivirung wird ausgeführt, daß die in Rede stehenden Verordnungen aus dem Grunde kassirt werden mußten, weil sie mit den bestehenden Gesetzen in Widerspruch stehen und die Rechtsordnung verletzen.

Eine neue Heirathsvorschrift für das Heer. Demnächst wird eine neue Heirathsvorschrift für das Heer ausgegeben werden. Der wesentliche Unterschied zwischen der alten und der neuen Vorschrift besteht darin, daß künftig nicht mehr ein Nebenbuhler, sondern ein bestimmtes Kapital sicherzustellen sein wird. Ferner dürfen die Kandidaten vom Oberleutnant aufwärts abgeschafft werden. Außerdem werden weitestgehende Erleichterungen rücksichtlich des Erlangens der Heirathskandidatur, der Einkürung und Devinkürung platzgreifen.

Ausland.

Erkrankung des Papstes. In vatikanischen Kreisen wird mit Rücksicht auf die schlechte Gesundheit des Papstes und den Rath der Aerzte die Frage ernstlich erwogen, den Papst nach Castel Gandolfo ziehen zu lassen. Bekanntlich war Papst Pius schon im vorigen Sommer entschlossen, dorthin zu reisen. Der Plan scheiterte aber an dem Widerstand der Intriganten, die darauf hinwiesen, daß dieser Bruch der Theorie der Gefangenschaft als eine Unterwerfung unter Italien aufgefaßt werden könnte. Jetzt scheint man diese Bedenken mit Rücksicht auf die Erkrankung des Papstes doch fallen gelassen zu haben.

Die Ereignisse in Rußland. Aus Warschau wird gemeldet: In Bialystok haben sich am Frohnleichnamstage schreckliche Szenen abgespielt. Als Nachmittags eine katholische Prozession die Alexandrofska-Strasse

passierte, wurde vom Balkon eines Hauses eine Bombe geschleudert, durch die der Geistliche Fedorow getödtet und viele Personen verletzt wurden. Gleichzeitig wurden aus den Fenstern viele Revolvergeschosse auf das Publikum abgegeben. Die Volksmenge flüchtete. — Darauf begann die Menge eine Judenhetze, wahrscheinlich, weil man die Juden für die Attentäter hielt. Viele Läden wurden zertrümmert. Die Menge überfiel sodann die flüchtenden Juden auf dem Bahnhof und tödtete viele. Selbst aus den fahrenden Zügen wurden Flüchtlinge herausgeschleppt und erschlagen.

Furchtbare Explosion auf einem Schiffe. Am Bord des „Haverford“ in Liverpool erfolgte am 14. d. eine furchtbare Explosion. Das Schiff war gerade aus Philadelphia angekommen. Alle Passagiere hatten das Schiff bereits verlassen. Dasselbe wurde gebockt und Arbeiter waren gerade dabei, die Luken zum Laderaum aufzumachen, als in diesem Raume die Katastrophe erfolgte, deren Gewalt die Arbeiter nach allen Richtungen auseinanderwarf. Als der Rauch sich verzogen hatte, und das Deck zu sehen war, konnte man erst den Umfang der Katastrophe ermessen; das Verdeck war mit Blut bespritzt, Leichen, abgerissene Körpertheile und stöhnende Verwundete lagen in gräßlichem Durcheinander herum. Viele Leichen waren unkenntlich. Einigen fehlten die Köpfe und Gliedmaßen. Eine im Schiffsraum verborgene Höllemaschine dürfte das gräßliche Unglück herbeigeführt haben.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Communal-Beitrag.

Bl. 2931—2933. St. N. 1906.

Kundmachung.

Im Sinne des § 16 des XLIV G. N. vom Jahre 1883 wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf Grund der Kontraktions-Register und Befehnisse verfaßten individuellen Repartitions-Ausweise über die für das Jahr 1905 bemessenen allg. Einkommensteuer-Zuschlag nach Haus u. Grund, Grundsteuer und Haus-Zins-Steuer 8 Tage hindurch, d. i. vom 18. Juni bis inklusive 25. Juni d. bei der städt. Steuerbemessungs-Abtheilung am Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt sein werden. Es wird Jedermann aufmerksam gemacht, daß er seine allfälligen Reklamationen gegen die ihn betreffenden Steuerfäße, und zwar:

a) jene Steuerpflichtigen, welche mit der im obigen Bemessungs-Register ersichtlich gemachten Steuergattung bereits im verflossenen Jahre besteuert waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Kundmachung dieser Register gerechnet;

b) diejenigen aber, welche mit der im Bemessungs-Register festgesetzten Steuer im laufenden Jahre zum erstenmale besteuert wurden, binnen 15 Tagen vom Tage der Eintragung ihrer Steuerpflichtigkeit in dem Steuerbogen beim städt. Bürgermeister-Amte einbringen könne, über welche Reklamationen der städt. Verwaltungsausschuß als Rekursinstanz entscheiden wird.

Sopron, am 16. Juni 1906.

Die städt. Buchhaltung.

Das 40jährige Jubiläum unseres Feuerwehrvereines.

Sopron, 16. Juni.

Die königliche Freistadt Sopron und unser Feuerwehrverein. Aus Anlaß der Jubiläumsfeier hat die Stadt an den Feuerwehrverein folgende Zuschrift gerichtet, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: Vom Municipalausschuß der kön. Freistadt Sopron. Z. 4062/117/1906. An den löblichen Ausschuß des Turn-Feuerwehr-Vereines in Sopron. Die Einladung zu den am 17. Juni l. J. aus Anlaß des 40jährigen Bestandes ihres Vereines zu veranstaltenden Festlichkeiten haben wir mit Dank erhalten und gleichzeitig beschlossen, daß wir für die Vereinsfahne ein mit einer passenden Aufschrift versehenes Band widmen und daß wir den in Dienste verunglückten Feuerwehrmännern bei gänzlicher Arbeitsunfähigkeit eine Unterstützung von jährlich 150 K, bei theilweiser Arbeitsunfähigkeit eine solche von jährlich 100 K gewähren. Ihr Verein konstituirte sich vor 40 Jahren als erster in unserem schönen Vaterlande und derselbe erwarb sich durch seine ausgezeichnete Organisation, durch den stets bewährten Eifer seiner Mitglieder und durch in Zeiten der Gefahr bewiesenen Mannes-muth und Aufopferung sehr bald die Anerkennung, das Vertrauen und die Zuneigung der Bewohner der ganzen Stadt. Daß während dieser langen Zeit der Eifer und die Energie nie erlahmt sind, daß dieser Verein immer geblüht hat und gegenwärtig im Vollbesitze seiner Kräfte, Ruf und Ansehen im ganzen Lande beßigt, dies verdankt er dem Eifer seiner gesammten Mitglieder, dem in ihrem Kreise herrschenden Zusammenhalte und dem mächtig entwickelten Gemeinsinne und verdankt es andererseits jener ausgezeichneten Leitung, woran Antheil haben der viele alte Mitglieder zählende Chargenkörper und der seit 40 Jahren mit unermüdlicher Ausdauer wirkende Oberführer, welcher seine ganze Energie, seinen Mannesmuth und seine Kenntnisse diesem edlen Zwecke widmete und der jetzt, reich an Verdiensten, nebst seinen alten Korpsgenossen im erhabenden Bewußtsein treu erfüllter Bürgerpflicht auf eine ruhmreiche Laufbahn zurückblicken kann. Die Wändigung der verheerenden Elemente, der Schutz des Menschenlebens, der Objekte der Arbeit und des Fleißes, des Besitzes gegen das zerstörende Feuer, demnach Förderung der Sicherheit der Person und des Vermögens ist das vorgezeichnete Ziel dieses blühenden Vereines und darum wünschen wir bei diesem feierlichen Anlasse im Namen der ganzen Bewohnererschaft der Stadt aufrichtig und von dankbaren Gefühlen durchdrungen, daß sie fähig seien, ihrem edlen Beruf auch in der Zukunft, wie in der Vergangenheit vollkommen zu entsprechen. Aus der am 26. April 1906 abgehaltenen Sitzung des Municipalausschusses der kön. Freistadt Sopron. Béla Reichenthaler Obernotär, Dr. Koloman Töpler Bürgermeister. (L. S.)

Feuerwehr-Oberkommandant Professor Friedrich Kösch feiert morgen zugleich mit dem 40jährigen Jubiläum der von ihm in unserer Stadt gegründeten, zugleich ersten freiwilligen Feuerwehr des Landes einen Ehrentag, wie solch' einer nur ganz ungewöhnlich verdienstvollen Männern der That beschieden ist. Professor Friedrich Kösch hat sich in den Annalen unserer Stadt ein unvergängliches Denkmal gesetzt, worauf in leuchtenden Zügen sein vierzigjähriges patriotisches, eminent gemeinnütziges Wirken als geistige und bewegende Kraft des hiesigen, durch Prof. Kösch so musterhaft organisirten, so stramm geleiteten und so viele glänzende Erfolge verzeichnenden Feuerwehrkörper prangt. Professor Kösch, auf so vielen Gebieten des öffentlichen Lebens, besonders auf jenen der Humanität mit scharfem Geiste und unermüdlicher Energie stets erfolgreich thätig, hat namentlich der Feuerlösch-Institution sein bestes Wissen und Können in selbstloser Menschenliebe geweiht und wenn ihm morgen die ganze Stadt anläßlich der Jubiläumsfeier ihre hohe Werthschätzung in weitestgehenden herzlichen Ovationen kundgibt, so erfüllt sie nur eine Pflicht schuldiger Dankbarkeit, denn Feuerwehr-Oberkommandant Professor Kösch hat durch seine

Schöpfung und die zielbewußte Leitung derselben, allerdings wirksam unterstützt durch die wohlverfahrenen Chargen und den sich nie verleugnenden edlen Pflichteifer der Mannschaft, Tausende von Mitbürgern vor den schwersten Heimtuchungen empörter Elemente gewahrt und dort überall, wo das Unglück nicht abzuwenden war, dessen Wucht erheblich gemildert. Wir schließen mit einem weithin schallenden, aus tiefstem Herzensgrunde dargebrachten Gießen für den unerschöpflich selbstlosen, treugefinnten und hochherzigen Wohlthäter seiner Mitbürger, für den ruhmreichen Feuerwehr-Oberkommandanten Professor Friedrich Kösch!

Fremde Gäste. Man erwartet zu dem Feste Abordnungen von Feuerwehrvereinen von verschiedener Städte Ungarns. Angemeldet sind bereits Deputationen aus Pozsony, Kismarton, Győr u. und in Vertretung des Landesfeuerwehr-Verbandes nimmt an der Feier theil dessen Vizepräsident Dr. Franz Dvárky aus Budapest. Die Bevölkerung wird sicherlich auch dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters Rechnung tragen und aus diesem festlichen Anlasse die Häuser beslaggen.

Karten zum Feuerwehr-Jubiläum. Es werden hiemit alle Freunde und Gönner dieses Vereines verständigt, daß Sonntag, den 17. Juni Vormittag von 10 bis 12 Uhr in der Turnhalle Entréekarten für Angehörige der Mitglieder 60 h; Entréekarten für Nichtmitglieder 1 K verausgabt werden. An der Abendkassa werden nur Karten per 1 K ausgegeben.

Ein Arbeiter-Sanatorium in Sopron.

Sopron, 16. Juni.

In der dieser Tage abgehaltenen Direktionsitzung der Soproner Bezirkskrankenkassa unterbreitete Präses Géza Steiner nach herzlicher Begrüßung des Vertreters der Stadthauptmannschaft Herrn Dr. Heimler die Vorlage bezüglich Bekämpfung der Tuberkulose. Obgleich er wisse — führte Herr Steiner aus, daß die Kassen über unzureichende materielle Mittel verfügen, um eine intensivere Hilfsaktion entfalten zu können, halte er es nichtsdestoweniger für notwendig, daß die Krankenkassen im Vereine mit der Gesellschaft die hochwichtige Frage der Wiederherstellung des entsehlachten Feindes der Arbeiterschaft aufgreife und gegen die Massen mordende Tuberkulose mit allen nur denkbaren Mitteln ankämpfe. Eigentlich wäre es Pflicht der Regierung, der Zerstörung dieser in erschreckendem Maße um sich greifenden Krankheit entgegenzuarbeiten. Tag für Tag sehen wir, wie fleißigen Arbeitern im blühenden Alter das Werkzeug aus den Händen fällt, das sie bisher ernährte. Nicht weniger als 70.000 Grabhügel in unserem Vaterlande schreien dringend nach Abhilfe. Eltern und Geschwister beklagen ihre Stützen, Gattinnen und Waisen jammern um ihre Ernährer. Der Antrag Steiner's geht dahin: daß die Soproner Krankenkassa eine Aktion behufs Errichtung eines Arbeiter-Sanatoriums einleite. Dasselbe wäre im Thale des Sägerberges nächst der Karlshöhe zu errichten. Zum Anschlusse wären die Kassen der benachbarten Municipien aufzufordern und zur Bestreitung der Kosten die Hilfe der Regierung, der Städte, Komitate, Handelskammern und größeren Fabriks-Etablissements anzurufen.

Stadthauptmann Dr. Heimler ergriff sodann das Wort. Eben der auf der Tagesordnung stehende Punkt sei es — so führte der sympathische und umsichtige Leiter der Polizeihauptmannschaft aus — der in ihm das Interesse für die Soproner Krankenkassa erweckte und ihn zum persönlichen Erscheinen anspornte. Er hält diese angeregte Idee, die nicht nur hier, sondern im ganzen Lande lebhaften Wiederhall finden wird, für eine sehr lobenswerthe. Er wünscht der von ihm mit besonderer Vorliebe zu fördernden Aktion den besten Erfolg. Die Rede Dr. Heimler's begegnete begeistert Zustimmung.

Die Direktion nahm den Vorschlag einstimmig an und entsandte nebst der Direktion

Fortsetzung auf Seite 6.

Wegen vorgerückter Saison erlaube ich mir die geehrte Damenwelt aufmerksam zu machen, dass die noch am Lager befindlichen

Modelle

zu reduzierten Preisen abgegeben werden.

Krenn Paula,

3209 2-2

Sopron, Theatergasse Nr. 22.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906 ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7- u. 8- u. 10- v. guter lang, kompletten Herren- (K 12- u. 14- v. besserer Anzug (Rock, Hose und (K 16- u. 18- v. feiner Gilet) gebend, kostet nur K 21- von feinsten

echter Scharwolle

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20- u. sowie Oberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.

Muster gratis und franko. — Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. G. 125 20-17

KURORT TARCSA

(Tatzmannsdorf), Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glauberhaltige und kohlensäurereiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder. Neuerbaute Kaltwasserheilanstalt mit Abtheilung für Männer und Frauen. Angenehmes kühles Klima, bequeme, allem Ansprache entsprechende billige Wohnungen. Elektrische Beleuchtung, vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutharmut, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Atmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das wärmste empfohlen. 3130 7-3

Saison vom 20. Mai bis Ende September.

Vom Beginn der Saison bis zum 15. Juni und vom 20. August bis Ende September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte erteilt und Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirektion. Ständige Baseärzte: Dr. Cornelius Barta, emer. Assistent und Dr. Julius Glück, Leiter der Wasserheilanstalt. — Tarsauer Karlsquelle, kohlensäurereiche Sauerling. Besonders als Trinkwasser bei Epidemien von grossem Werte. Bestellungen sind an die Badedirektion in Tarcsa zu richten und in den Provinzstädten, in grösseren Ortschaften, in allen Mineralwasserhandlungen und besseren Spezereigeschäften, Bahnstation, Post- und Telegraphenamt loko. Von Budapest und Raab nach Tarcsa und retour täglich direkter Wagenverkehr I. und II. Klasse mit der Aufschrift „Tarcasfürdő“.

Heiratslustige Herren

jed. Standes (a. ohne Verm.) erh. disk. Partien nachgewiesen über Damen m. M. 5-200000 Verm. Send. Sie nur Adr. a. Fides, Berlin 18. 3215 12-3

NEUE HOCHARM. SINGER

gegen 15 K Angabe Rest Nachnahmeliefert Handmaschine mit Kasten K 44 Triettmaschine m. Kasten K 50 Ringschiffmaschine m. Kasten K 76 Central-Bobbin K 92 Stückapparat K 4. Illustrierte Katalog N. 402 gratis. Reelle 5-jähr. Garantie. Die Preise sind Netto. Kassa um 50% billiger als bei Ratenzahlungen. M. Rundbakin, Wien, IX/1, Liechtensteinstrasse 23. Lieferant des k. k. Heeres u. Confectionneures. 2904 b

EINLADUNGEN
VERLOBUNGS-
KARTEN
MENUKARTEN
RECHNUNGEN
CIRCULARE
BRIEFPAPIERE
COUVERTS

etc. etc.

LIEFERT BILLIGST
ALFRED ROMWALTER
SOPRON,
GRABENRUNDE 121.

Soeben begann zu erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen

KULTURGESCHICHTE.

WERDEN UND VERGEHEN IM VÖLKERLEBEN.

Von A. Freih. v. SCHWEIGER-LÉRCHENFELD.

2 starke Bände in Gr.-Okt. m. mehreren hundert Abbildungen.

Ausgabe in 40 Lieferungen à 2 Bogen zum Preise von 60 h.

Die Lieferungen erscheinen in zehntägigen Pausen.

Nach Kompletterwerden (gegen Ende 1906): Vollständig in 2 Orig.-Prachtbänden (reich ornamentiert mit Leder Rücken) zus. 30 K.

Dieses schöne Werk ist ein Kind seiner Zeit. Es ist unter den Einwirkungen der weltumspannenden internationalen Fragen, welche die Blicke aller selbst nach den entferntesten Erdenwinkeln ablenken, entstanden. Aber nur der versteht seine Zeit und erfasst richtig das Wesen alles Geschehens im Völkerleben, der den Entwicklungsgang der Menschheit in allen Phasen und ethnischen Wechselwirkungen genau kennt.

A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Leitfah: Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Bestandteilen

Schicht-Seife

(Hirsch- oder Schlüsselseife)

D. 292 a



ist die beste und im Gebrauch billigste für jede Wäsche und für jede Waschmethode.

Garantie: 25.000 Kronen zahlt die Firma Georg Schicht in Ausfig jedermann, der nachweist, daß ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend welche schädlichen Beimengungen enthält.

Zur gefälligen Beachtung!

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass wegen vorgerückter Saison sämtliche

Sonnenschirme jeder Art

so lange der Vorrath reicht, zu staunend billigen Preisen abgegeben werden.

Grosse Auswahl in Herren-Schattenspendern, Halb- u. Ganzseide, wie auch guter Qualität grauem Garn von fl. 1. — aufwärts.

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme

zu den billigsten Preisen.

Besonders zu bemerken: Schirm-Ueberzüge werden binnen 2 Stunden angefertigt. — Reparaturen billigst sofort.

Hochachtungsvoll

Charlotte Mangold,
Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin R. A. 3234
Sopron, Grabenrunde 95.

Die Soproner

Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft

(Sopron, Várkerület 137)

hat im vierten Jahre ihres Bestandes

an Stammeinlagen	K 864 970 32
an Gewinnreserve	„ 47 243 81
an Darlehen	„ 1.007 671 85
und 8605 Stammanteile.	

Die Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft gewährt nur ihren Mitgliedern ein Darlehen. — Sie giebt:

- Vorschüsse auf die Stammanteile, die binnen fünf Jahren rückzahlbar sind;
- escomptiert die von Mitgliedern girierte Wechsel;
- gewährt Vorschüsse auf Wertpapiere jeder Art, auf Gold- und Silbergegenstände;
- kauft für Mitglieder Wertpapiere, welche Kronenweise abgezahlt werden können;
- convertiert diverse Schulden der Mitglieder;
- gewährt Hypothekar-Darlehen, gegen stempelfreie Schuldseine.

Alle Darlehen und Vorschüsse können Kronenweise zurückgezahlt werden. — Für Mitglieder, die nicht in Sopron wohnen, stehen die kostenfreien Erlagsscheine der k. ung. Postsparcassa zu Verfügung.

Mitglieder werden im Laufe des ganzen Jahres aufgenommen.

Für die Direktion:

Anton Schaffer,
Präses.

Nathan Blum,
Vicepräses.

3213

Dr. Paul Berényi,
Direktor.

Die beste

Eisgrube

ist zu vermieten und per November a. e. zu beziehen. Näheres Grabenrunde Nr. 56 bei dem Eigenthümer

Georg Baumann.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält sachmännlichen Rat oder Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. **Warnung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. l. Hof-Photographische
Fabrik photogr. Apparate.
Kopieranstalt f. Amateure.
Wien, Graben 31. 3148 10-10

Stahlbad Szliács, Ober-Ungarn.

Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. **Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.** Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei **Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarke- und Herzerleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überhandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.** Als Bäderärzte fungieren: **Dr. A. Schorer**, offiz. Bäderarzt, u. **Dr. J. Stern**. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 3 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 3 Stunden. **Plakate von Szliács** in allen größeren Bahnhaltungen affigiert. Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Bors- und Radstation zc. erteilt die **Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.**

3 Baumwägen

(Schwebenwägen)

sind Ueberzähligkeit und Raum mangels halber preiswert zu verkaufen bei:

Stefan Friedrich,

Spediteur, Sopron. R. A. 3228 3-3

Neuestes.

Ein eleganter Herren-Anzug fl. 12.—

Ein eleganter Ueberzieher . . fl. 11.—

3045 52-8

bei

Josef Weiler,

Herren- und Knaben-Kleider-Etablissement.

Sopron, Grabenrunde Nr. 121.

Weisskalk

(heimisches Fabrikat) der

Felső-Gallaer Kalkwerke

ausgiebigster und bester Qualität stets frisch vorrätig zu

billigsten Preisen

bei

Stefan Friedrich, Sopron,

Kalk-, Holz- und Kohlengeschäft.

Vertreter der Ung. Allg. Kohlenbergbau Aktien-Gesellschaft Budapest. R. A. 3227 3-3

Kalk-Niederlage: vis-à-vis des Frachten-Magazins der R.-Ö.-Ebenfurter Eisenbahn.

Für Baumeister Special-Offerte.

Telefon Nr. 109.



— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt,

Buch- und Kunstdruckerei

ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. Z.

Industrie- und Handelswelt

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- und

Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten, als:

- Preis-Courante
- Circulare
- Rechnungen
- Briefköpfe
- Memoranden
- Farbendruck-Plakate
- Waaren-Vignetten
- Flaschen-Etiquetten
- Geschäftsbücher
- Couverts
- Visit- und
- Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in

Schwarz- u. Farbendruck und speziell letzteren in vollendetster Weise.



die Herren Jakob Fürst, Julius Fürst und Josef Mahr in das Aktions-Komitee. Bis zur Realisierung der schönen Idee werden auf Kosten der Kassa alljährlich 6—8 Lungenfranke nach Klob geschickt und dort mit Wohnung und Verköstigung versehen.

Das Vorhaben, bezieh. die Anregung des Präses Steiner ist eine so rühmenswerthe, daß man darüber eigentlich kein Wort zu verlieren braucht. Wo nur ein guter, edelsinniger Mensch im Lande ist, der wird diese wahrhaft menschenfreundliche Aktion thatkräftig unterstützen. Der Ruf der Soproner Kassa — des sind wird überzeugt — wird nirgends im Lande lautlos verhallen. Im Gegentheil: Jedermann, selbst der Aermste wird gerne seinen Obolus auf den Altar der Menschenliebe opfern, um die mit Entbehrungen aller Art kämpfende Arbeiterschaft vor allzufrühem Untergange zu retten. Alle für Einen sei auch hier das Lösungswort!

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tagestafelender. Sonntag, 17. Juni. Katholiken: 6. Adolf — Protestanten: 6. 1. Trinit — Griechisch: 4. Juni. A. 2. Metz. — Montag, 18. Juni. Katholiken: Gervolus. — Protestanten: Gervolus. — Griechisch: 5. Juni. Dorotheus.

Sopron, 16. Juni.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 24 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Die Seeschlange der Stadt.** Unsere Leser errathen, was wir damit andeuten wollen. Es ist die Frage der Vertrags-Erneuerung mit der Breunberger Bergdirektion. Aus der gestern nachmittags stattgehabten Konferenz haben wir nichts zu erfahren vermocht, da Bürgermeister Dr. Döpler es nicht im Interesse der Stadt gelegen erachtet, sich über das Ergebnis der Untersuchung des letzten Sachverständigen, des Direktors des Börösvärer Kohlenbergwerks, Franz Christufek, der Konferenz vorzugreifend, zu äußern. Es scheint das Gutachten des Experten für die Bergbaugesellschaft günstig zu lauten. In ein neues Stadium dürfte die Angelegenheit denn doch gelangt sein, da der Bürgermeister die ganze Stadtvertretung für nächsten Montag, den 18. d. wieder zu einer vertraulichen Besprechung geladen hat. Was immer aber auch der neueste Experte sagen sollte, es dürfte mit Rücksicht darauf, daß Herr Christufek seinerzeit im Dienste der Aktiengesellschaft gestanden, doch nicht vollgewichtig in die Waagschale fallen. Warum aber der Dessenlichkeit das Gutachten vorenthalten werden müsse, können wir uns — wie wir dies übrigens schon betonten — nicht recht erklären. Ist das Ergebnis ein ungünstiges, darf es und wird es kein Geheimniß bleiben. Lautet es aber günstig und erfreulich für die Stadt, dann müßte es eo ipso in die Welt hinausposaunt werden. Wozu also die Geheimthuererei?

* **Beamten-Cottage.** Die für Samstag Abends anberaumte Sitzung in Angelegenheit der in Sopron zu errichtenden Beamten-Kolonie mußte verschoben werden.

* **Die Marktfrage.** Der Handelskammerpräsident Géza Zsombor berief die hiesige Handels- und Gewerbebesetzung für Montag nachmittags 1/4 Uhr in die Handelskammer zu einer Sitzung zusammen. Den Verhandlungsgegenstand bildet die Marktfrage.

* **Ausstellung von Zeichnungen.** Die Direktion der hiesigen Staatsoberrealschule stellt die diesjährigen geometrischen und Freihandzeichnungen der Schüler Sonntag, am 17. d. M. in der Anstalt aus. Zu besichtigen sind sie Sonntag Vormittag von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr.

* **Männer-Wallfahrt nach Maria-Zell.** Wie bereits berichtet, geht von Sopron am 29. d. Früh 6 Uhr 15 Min. die erste Männer-Wallfahrt nach Maria-Zell. An derselben kann Jedermann teilnehmen. Um auch Solchen, die zufolge ihrer Stellung sich erst später zur Teilnahme entschließen können, Gelegenheit zur Anmeldung zu geben, wurde der Anmeldungs-termin bis 24. Juni l. J. verlängert. Anmeldungen nimmt Hochw. Julius Schügerl, Elisabethstraße 15 und Polizeikommissär Mähr

entgegen. Bei der Anmeldung sind 10 K zu erlegen.

* Die Abgeordnetenwahl in Körmend.

Seit dem Tode des Abgeordneten Julius Lukács tauchen täglich neue Kandidaten für das Körmender Mandat auf. Einmal hieß es, daß Graf Paul Festetics von der Zentrale abgesendet worden sei, um sich kandidiren zu lassen. Da Festetics jedoch keinen freundlichen Empfang fand, mußte er alsbald diesem Wunsche entsagen. Allen Ernstes wird nun Ludwig Beck, Sohn des Kuratrichters Hugo Beck kandidirt. Derselbe trifft heute in Begleitung der Abgeordneten Hoch und Zoltán Lengyel in Körmend ein, um morgen Sonntag seine Programmrede zu halten.

* **Falsches Gerücht.** Seit zehn Tagen erhält sich das Gerücht, daß eine größere Anzahl von Personen aus den besten Kreisen unserer Stadt nach dem Gemüße von Crèmeschnitten aus der bekannten Konditorei des Herrn Max Radomski unter Vergiftungs-Symptomen erkrankt wären. Sofort, als die in der Stadt sich stark verbreitende Nachricht der Polizei zu Ohren kam, verfügte Stadthauptmann Dr. Heimler, daß Polizeikommissär Mähr und Polizeiarzt Dr. Gustav Schönberger an Ort und Stelle eine genaue Untersuchung pflegen und das beanstandete Gebäck behufs chemischer Untersuchung nach Magyarávár gesendet werden möge. Diesem Auftrage hat die Kommission am 5. Juni — also einen Tag nach der angeblichen Vergiftung — entsprochen. Sie fand alle Gerüchthaftern in größter Reinlichkeit vor und heute ist bereits das Resultat der chemischen Analyse an die Behörde herabgelangt, laut welcher in den Crèmeschnitten keine gesundheitschädlichen Substanzen konstatiert wurden. Die Crèmeschnitten sind von Blei- oder sonstigen metallischen Substanzen frei befunden worden. Es ergibt sich aus dieser Untersuchung klar und unzweifelhaft, daß die gegen den Konditor Radomski in Umlauf gebrachten Schauerreden total unbegründet waren. Radomski's Nachwerke erfreuen sich eines so guten Renommés, daß die Gmüt des Publikums diesem tüchtigen und reellen Konditor auch für die Zukunft erhalten bleiben wird.

* **Feldmäßiges Schießen.** Das für den 19. d. Vormittags angelegte feldmäßige Schießen der Truppen der hiesigen Garnison findet am 21. d. Vormittags am Gesechts-Schießplatz statt. Das Publikum wird im eigenen Interesse auf dieses „Wiso“ aufmerksam gemacht, damit es sich am genannten Vormittage vom Schießplatz möglichst ferne halte und den Warnungen der aufgestellten Posten Folge leiste.

* **Affentpflichtige Feldarbeiter.** Nachdem heuer die Hauptaffentirungen ausnahmsweise in der Zeit vom 11. Juni bis 24. Juli abgehalten werden, hat der Honvédminister die Munizipien verständigt, daß in Rücksicht auf die Erntezeit, alle jene Stellungspflichtigen, welche sich zur Ernte verdungen haben, sich in den Orten, wo sie sich befinden, abstellen lassen können. Auch ohne vorhergegangene diesbezüglichen Anmeldung können die Affentpflichtigen, mit ihren Dokumenten versehen, sich vor der Affentkommission melden. Auch können diese ansuchen, sich erst zur Nachstellung melden zu dürfen.

* **Codesfall.** Herr Karl Buchhaas ist gestern Abends in Bánfalva nach schwerem Leiden in seinem 51. Lebensjahre gestorben. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird Sonntag, um 5 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause gehoben und am Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe beisetzt werden. Er hinterläßt die tieferschütterte Witwe und 6 Kinder.

* **Wehr Licht!** Auf das Entschiedenste gerügt zu werden verdient die beispiellose Fahrlässigkeit betreffs Beleuchtung der Raaberstraße. Vor zirka 4 Wochen wurden sämtliche Strümpfe der dortselbst befindlichen Gaslaternen abgeschraubt, seit dieser Zeit wird in der ganzen langen Straße nicht eine einzige Lampe angezündet. Die ganze Nacht hindurch herrscht in genannter Straße eine solche Finsterniß, daß jeder Fußgeher dem ausgefetzt ist, an einem der Bäume anzurennen und sich ernste Verletzungen zuzuziehen. Im Interesse der dort wohnenden und ebenfalls steuerzahlenden Bewohner ersuchen wir die kompetente Behörde diesem Uebel je

eher abzuwehren, denn alle Bewohner unserer Stadt können ja nicht auf der Grabenrunde wohnen um den Herren Lampenanzünder den Weg und der Stadtkommune einige Heller zu ersparen. Geradezu beschämend für eine Stadt im Range von Sopron ist es, daß der eben jetzt dort etablirte Circus genöthigt ist, nach Schluß der Vorstellung mittelst Jackeln die Straße zu beleuchten, damit die Circusbesucher beim Heimweg keinen Schaden nehmen.

* **Der Kurort Tarcsa** (Tagmannsdorf), welcher nahe zu den Grenzen Niederösterreichs und Steiermarks, an den äußersten Ausläufern der Korischen Alpen gelegen ist, nimmt abgesehen von den längst anerkannten heilkräftigen, alkalisch, salinischen gelaubersalzhaltigen, an Kohlensäure sehr reichen Eisenquellen und seine über den Grenzen Ungarns bekannt gewordene Moorbäder, dessen ausgezeichnete Wirkung für Blutarme von den berühmtesten Ärzten anerkannt werden, sondern seiner herrlichen Umgebung, sein angenehmes Klima und seiner ozonreichen absolut rauch- und staubfreien Luft wegen, unter den ungarischen Bädern die erste Stelle ein. Mit seinen modernen Einrichtungen und mit seiner im Vorjahre erbauten Kaltwasserheilanstalt steht Tarcsa in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit. Wer außer den oben angeführten vorzüglichen Kurbehelfen auf Ruhe, Erquickung und Erholung sucht, versäume nicht, das von herrlichen Tannen- und Laubwäldern umrauschte Tarcsa aufzusuchen. Der Kurgast findet heuer einen neuen Unterhaltungs- und Zerstreuungsort in dem im Parke errichteten neuen Kaffeehaus. Wie wir hören, ist seit dieser Woche die Nachfrage nach den Wohnungen sehr lebhaft.

* **Das Betasten des Gebäcks.** Der Landesverband der ungarischen Bäcker hatte die Budapest Stadtkommune gebeten, zu verbieten, daß in den Gast- und Kaffeehäusern, sowie in den Bäckereien der volle Gebäckkorb den Gästen zur Auswahl vorgelegt werde, da das Betasten des Gebäcks unappetitlich und sanitätswidrig sei. Auf den Verkaufsstellen von Gebäck solle dieses Verbot plakatiert werden. Dem Käufer, beziehungsweise dem Gaste sollen nur so viel Stücke Gebäck eingehändigt werden, als er bestellte. Der Budapest Magistrate wies dieses Gesuch ab, wogegen der Bäckerverband rekurrierte. Die gestrige Generalversammlung des Budapest Munizipalausschusses gab dem Rekurse Folge und beauftragte den Magistrat, das Bäckerstatut im Sinne der Eingabe des Bäckerverbandes zu modifiziren.

* **Das verfehlt Heiligenbild.** Der Buchhändler Anton Griffler entsandete am 14. d. M. Nachmittags 1/3 Uhr den Buchbindergehilfen Karl Wenzel mit einem Heiligenbilde nach dem Pfarramte. Wenzel kehrte jedoch bis 9 Uhr Abends nicht nach dem Geschäfte zurück. Derselbe wurde im Laufe der Nacht im trunkenen Zustande aufgefunden und auf die Polizeiwachstube gebracht, wo er gestand das Bild in einer hiesigen Leihanstalt gegen 25 K verpfändet zu haben. Gegen Wenzel wurde das Strafverfahren eingeleitet.

* **Uebervahren.** Der im Dienste des evang. Pfarrers Jakob Breyer in Medgyes stehende Kutscher Andreas Weiß fuhr gestern Mittags 1 Uhr in so raschem Tempo über die Kossuthstraße, daß er den 78 Jahre alten Straßenkehrer Andreas Arthofer, der sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnte, niederführte. Dr. Gustav Schönberger leistete dem Verletzten die erste ärztliche Hilfe. Gegen den unachtsamen Kutscher wurde die Strafanzeige erstattet.

* **Mord.** Wie aus Farkasfalva bei Zselövdor gemeldet wird, hat der dortige Bürger Michael Müll nach vorhergegangenen Streite den Insassen Josef Stölzer mit seinem Jagdgewehre erschossen.

* **Aus dem Soproner Matrkessamte.** Vom 14. Juni bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Gottfried Fleischhacker städt. Wegeinräumer und Gattin Anna Szukies ein Knabe; dem Franz Miklovics Diener im Offiziersstücker-Institute und Gattin Anna Miklos ein Mädchen (todtgeboren); dem Franz Holzhauser Binder und Gattin Marie Gaál ein Knabe; dem Michael Wabel Ziegelecker und Gattin Therese Währ ein Knabe; dem Johann Gangl Schuster und Gattin Julianna Nemeth ein Mädchen; dem Samuel Kragner Tagelöhner und Gattin Katharina Salamon ein Mädchen; dem Michael Göttl Wirtschaftsbürger und Gattin Suzanna Preidl ein Knabe; dem Michael Schmidt Tage

ter unferer Grabenrunde nanzündern einige Heller d für eine es, daß der möhtigt ist, ist Faceln die Cirkus- en nehmen. (nauandsdorf), rüsterreichs Ausläufern mmt abge- itkräftigen- ältigen, an und seine gewordene rirkung für rzen aner- herrlichen und seiner freien Luft n die erste richtungen ten Kalt- Beziehung den oben auf Ruhe, me nicht, abwärdern Kurgast ngs- und rrichteten ist seit Wohnun-

ks. Der ter hatte zu ver- ehaufieren, ebäcktorb werde, da lich und llen von werden. Gaite ehändigd idapefer egen der General- ipalaus- beauf- ut im des zu d. Der dete am Buch- einem enzel ach dem use der en und geftand gegen nzel

te des ledqnes geftern ber die e alten der sich konnte, rger e Hilfe. de die wa bei Bürger Streite feinem z. Vom n eto: mer und Rükovits n Anna z Holz- ; dem e Nähr Gattin Ragner ädchen; Gattin ot Tage

17. Juni 1906.

Oedenburger Zeitung.

Söhner und Gattin Marie Gerbenits ein Knabe; dem Franz Welß Geschäftsdienner und Gattin Franziska Holzmann ein Mädchen.

Todesfälle: Karl Rohrer Tagelöhner 36 J. Neugebilde im Gehirn; Wilhelmine Czinger geb. Czup 47 Jahre Lungentuberkulose; Franziska Semler 8 Monate Magen- und Darmkatarrh; Josefa v. Donati 82 Jahre Blutgefäß-Verkalkung.

Aufhebung eines Konkurses. Der Soproner Gerichtshof hat den gegen den Fabrikanten Samuel Preis in Lajstahentmills (Mendörfl) eröffneten Konkurs aufgehoben.

Die Tuberkulose hat im Februar l. J. in Ungarn wieder 6535 Opfer gefordert, wovon 938 auf den Distrikt jenseits der Donau entfallen. Hievon wieder kommen auf die Komitate Sopron 69, Vas 131, Moson 44, Győr 24, Veszprém 43, auf die Städte Sopron 12, Győr 16 Fälle.

Viehmarkt. Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen Viehmarkte wurden 708 Stück Rinder, 1286 St. Borstenvieh, 97 St. Kälber, 3 Risen und ein Lamm aufgetrieben. Bei den Rindern variierte der Preis zwischen 70-86 Kronen per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, l. u. l. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird. Seh. 119/4

Eingefendet.

NESTLÉ'S
Kindermehl.
 Altbewährte Nahrung
 für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
 Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
 Broschüre: **Kindernpflege** gratis durch: **NESTLÉ**
 Wien I., Biberstrasse 11.

Offener Sprechsaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

BESTE
ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne
 rein, weiss, gesund.
 M. 319 42-15

NEU! NEU!
 Flüssige
Somatose
 appetitanregendes
 nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
 2960/4 26-10

PATENTE
 Marken- u. Musterschutz aller Länder erwirkt
M. GELBHAUS
 Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,
 VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
 Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telephon 3707.



Achtung! Nur „Tempelquelle“ und „Styriaquelle“ sind als Rohitscher Sauerlinge gesetzlich geschützt! Alle anderen Produkte, welche nicht die Bezeichnung „Tempelquelle“ oder „Styriaquelle“ tragen, jedoch fälschlich als „Rohitscher“ in den Handel gebracht werden, weise man zurück.

Landschaftliche Brunnenverwaltung
 Rohitsch-Sauerbrunn.
 Engroslager für Ungarn:
JOSEF HOFFMANN, Budapest,
 Bathy-Gasse 8. M. 333 1-1

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Comptoirist
 Christ, mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig,
 per sofort gesucht.
 Offerte unter „B. 1706“ an d. 2205 2-1 Blattes.

Verkaufe
 nur an Kaufleute, Händler und Hausierer meine bekannten Fabrikreste. Ich liefere franco per Nachnahme ein 5 kg Probepostpaket für K 31.—, enthaltend ca. 60 Meter fortierte, fehlerfreie Seiden-Foulardine, Voile de Laine, Seiden-Atlas-jatins, Wirtschaftskörper, Besire etc. in Massen von 2 1-6 Meter. Große zugkräftige Kellame gratis. Versandt durch die Fabrik
Adolf Bruml,
 D 311 Dux, Böhmen.)

Geistige
 und körperliche Arbeit beeinflussen stark die Nerven, was sich besonders in warmer Jahreszeit am besten zeigt. Deshalb die Benützung
 des Székler Gebirgs-
INDAGEIST
 (Heilpflanzen-Franzbrantwein) G 128 1-1
 besonders zu empfehlen, welcher bei Massage (Knetkur) angewendet auf das Nervensystem besonders guter Wirkung ist, weil es den Körper erfrischt, die Nerven stärkt und sich laut einstimmigem Urtheil vieler hervorragender Ärzte gegen Kopfweg, Schnupfen, Influenza, Gicht, Rheuma, Gliederreissen, und allen von Erkältung stammenden Krankheiten vorzüglich bewährt. Überall zu haben in Flaschen zu 2 und 1 K. Erzeuger: Balazsovich Sandor, „Kronen-Apotheke“ in Sepsiszentgyörgy.

Steiermärkische Landeskuranstalt
BAD NEUHAUS
 bei Cilli (397 Mtr. ü. d. Meere)
 allbekannte Akrafotterme von 37° Celsius und Sulfatquelle, Bahnsation Cilli, 8 Std. von Wien und Budapest, 4 1/2 Std. von Agram, 5 1/2 Std. von Triest, 3 Std. von Klagenfurt. - Thermalbäder, Trinkkuren, elektrische Bäder, Massage, Schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie etc.
Vorzügliche Heilerfolge
 bei Frauen- u. Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Blasenleiden etc. Beglückte Art von Vergnügungen u. Unterhaltungen. Vorzügliche Restaurants, herrlicher Park u. ausgehende Nadelwälder, Post u. Telegraphenstation. Nächtliche Preise. Direktor u. Medearzt Dr. Hiebaum. Auskünfte u. Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion.
 Saison vom Mai bis Oktober. M. 324

Karort u. Seebad **BALATON-FÜRED** Komitat Zala
 Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Badeanstalt ersten Ranges.
Badesaison: vom 27. Mai bis Ende September.
 Reine, milde, gleichmäßige Temperatur; alltäglich salinisch-eisenhaltige Heilquellen; Schaumolken, Milch- und Trauben- für. Massage, Kohlenäure-Bräuse-Waumb der nach Schwärzlichem Sulfid; Kohlenäure kalte Eisenbäder, Dampfbad, Douchebäder, kalte Blasenbäder und Schwimmbüden. Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen gegen Herzleiden, Blutharnen, Stropheln, Katarrh der Luftwege, Heiserkeit, Bluthusten, Tuberkulose, Gicht, Rheuma, Magen- u. Darmkatarrh, Leber- u. Milancholopung, Frauenkrankheiten u. Nervenleiden Sämerhoden.
 Durch Gebirge geschützt, prachtvolle Lage, geschmackvolle und zweckentsprechende Einrichtung; Kuralon, Bäderbahn, schattige Promenaden, Laubgänge, Fischweid, Blagumit, täglich Theater Vorstellungen, wöchentlich Tanzunterhaltung, gemüthliche Ausflüge, Seefahrten mit Kahn und Segelschiffen; elegante Wohnungen, schöne Villen. Zimmer von 80 Heller bis 10 Kr. Vor 16. Juni und vom 21. August bis Ende der Saison sind die Wohnungen um 30% billiger. **Benion pro Tag per Person von 1 Kronen aufwärts.** Eisenbahnstation: Söfot und Veszprém (Zalas). Von Söfot mittelft Dampfschiff 1 Stunde, von Veszprém oder Zalas mittels Wagens 1 1/2 Stunden. Bahnsationarten 33% Begünstigung. Tour- und Retourkarten mit dreitägiger Gültigkeit zu halben Preisen. - Ordinirender Oberarzt der Kuranstalt **Dr. Stefan Huray**, kon. Rath. Wohnungen können mit Einleitung einer Angabe beim Badeleiter **Valerian Lingi** in Balaton-Füred vorbestellt werden. G. 126 2-2
Balaton-Füred Mineralwasser, welches auch als Tafelgetränk sehr beliebt ist, verendet die Badedirektion. Hauptniederlage beim k. u. g. Hof-Mineralwasser-Lieferanten **L. Edeskuity**, Budapest. Prospekte senden bereitwilligst gratis.

Die Direktion.

PH. MAYFARTH & CO.'S
 Patent
selbsttätige „Syphonia“
 ist doch die beste Spritze
 für Weingärten, Hopfen-Pflanzungen,
 zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen
 zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.
 Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat.
 Man verlange Abbildung und Beschreibung von
h. Mayfarth & Co.
 Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
 Prämiirt mit über 560 goldenen und silbernen Medaillen etc.
WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71. 2850 12-12
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. - Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Touristen-Karte
 über das westliche Oedenburger Waldgebiet bis zum Neckenmarkter Hotter und Steingraben bei
Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121.

Käse, Salami am billigsten.

Touristen-Salami	per Kilo fl.	1.60
Krakauer		1.50
Veroneser		1.60
Mortadello		1.60
Liptauer allerfeinst.		—68
Halb Ementhaler		—88
Ganz Ementhaler garantiert echt.		1.20

Hochachtungsvoll

ADOLF RAPAPORT,
Delikatessenhändler R. A. 3231 3-2
Sopron, Széchenyiplatz 17.

Steierm.

Curanstalt

Tableibad

bei Graz.

Saison Mai—October.
330 M. u. d. Meere.

2 Eisenbahnstationen
v. Graz v. 2. 1 Stunde.
Post- und Telegraphen-
station

Altbekannte eisenhaltige Akrato-
thermie, Stahlquelle Temp. 30° C.
(25° R.) 25° C. (20° F.) Mildes
Klima bei kräftiger Waldluft, aus-
gedehnte Fichtenwälder. Cur-Indica-
tionen: Nervenkrankheiten, Neu-
ralgien
Nervenschwäche, Rückenmarks-
erkrankungen, Diphtherie, Stämpfe, Neuralgien etc. Frauen-
krankheiten: Blutarmuth, Darm-, Blasen-
entzündung etc. Sehr empfehlenswert für
Rekonvalescenten und schwächliche Kinder.
Curmittel: Cur, Separate u. Schwimmbad,
Fichtennadel-, Bienenbäder in Thermalwasser,
Fichtennadel-, elek. Bäder, Massage,
hydrotherapeutische Curen, Sonnenbäder,
etc. Billige Wohnungen, einzelne Zimmer,
wie Billen, Curialen, sehr gute Restauration,
vortreffliche Curmittel.

Ausführliche Prospekte von der Badever-
waltung gratis und franco.

Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer,
Sefker. M. 329 8-6

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid.

K. u. k. priv.
Waschwasser
für Pferde.

Preis 1 Flasche K 2.80.

Über 40 Jahre in Hof-
Marställen, in den grösseren
Ställen des Militärs
und Civils im Gebrauch zur
Stärkung vor und Wieder-
kräftigung nach grossen
Strapazen bei Steifheit der
Sehnen etc., befähigt das
Pferd zu hervorragenden
Leistungen im Training.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke zu
beziehen in den Apotheken und Droguerien.
Illustrirte Kataloge gratis u. franco durch das
Haupt-Depot

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Viele Millionen vornehme
Damen benützen die weltberühmte

FÖLDES'

**MARGIT-
CRÈME,**

A. T. 18/a 5-4 welche

fettfrei, unschädlich ist und sofort verschönert.

Földes Margit-Crème ist ein rasch und sicher wirkendes, un-
schädliches Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke,
Mittesser, Wimperl, Ausschläge u. Hautübeln jeder Art.
— Die vornehmsten Damen der Welt benützen Margit-Crème und
sprechen ganz entzückt von ihrer unübertrefflichen und wunderhaften
Wirkung. — Nach Verbrauch eines Tiegels wird sich jeder hievon
überzeugen, doch muss man sich vor Nachahmungen hüten.

PREIS eines kleinen Tiegels K. 1.—, eines grossen K.
2.—, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Puder K. 1.20,
Margit-Gesichtswasser K. 1.—, Margit-Zahnpasta K. 1.—

Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**
Apotheker in ARAD.

Aufträge von K. 6.— werden franko geliefert.

Erhältlich: In den Apotheken von
Jehn Vilmos, Liphay Emil, Molnár Lajos,
Botfy Kálmán, Sarló Sándor, und in der
Droguerie von Müller Ferencz. In Belad
bei Béla Reman, Apotheker.

BESTES DACHDECKUNGSMATERIAL DER GEGENWART



CENTRALE FÜR UNGARN:
ETERNIT WERKE LUDWIG HATSCHKE
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-ÚT 33.

G. 127 6-3 Verkaufsstelle:
Friedrich Láng, Sopron.

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde

etc. der Firma

KONRAD KNAPP
vorm. Knapp & Simmel.

Spezialitäten der Firma:
Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen
bester Zimmerofen
Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine
Küchensparherde
für Gas- u. Kohlenheizung.
Badewannen und Wandverkleidungen
en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros.

Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde bei Neubauten,
Villen u. Wohnungs-Einrichtungen etc. vor anderwärtiger
Vergebung der Öfen, Herde etc. Offerte v. mir einzuholen
und meine Öfen anzusehen. Sch. 143 30-15

Verkaufs-Zentrale, Comptoir:
Wien, I., Reichsratstrasse 9.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutz-
marke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer
den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde
auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Butter-
wässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's
Schutzmarke trägt und mit Blei-
plombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den anderen
Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-
und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur
rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und
nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind
Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.; Ludwig Molnár, Apoth.